



## Rundschreiben Juli 2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen.

kurz vor der wohlverdienten Sommerpause gibt es einige zum Teil erfreuliche neue Entwicklungen.

**Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass mit der DAK ein Hausarztvertrag verhandelt, abgeschlossen und am 01. Juli unterzeichnet werden konnte.** Der Start wird zum 1. Quartal 2015 sein. Inhalt ist neben einer hausarztzentrierten Versorgung unter anderem ein Vorsorgemodul für junge Versicherte, neu und innovativ auch integrierte Screening-Module für Diabetiker, womit eine von uns als sinnvoll erachtete sektorenübergreifende Versorgungsstruktur erstmalig umgesetzt wird. Der Vertrag ist sehr attraktiv. Die hohen Qualitätsanforderungen, welche die HzV mit sich bringt, werden angemessen gewürdigt. Wir werden Sie zu diesem Vertrag in Kürze im Detail in einem gesonderten Rundschreiben informieren und den Vertrag zum Download anbieten.

Des Weiteren haben wir aktuell einen **Hausarztvertrag auch mit der LKK unterschrieben.** Auch hierin werden unsere Vorstellungen der hausarztzentrierten Versorgung umgesetzt. Den LKK-Vertrag werden wir Ihnen ebenfalls in Kürze im Wortlaut vorstellen und zum Mitmachen anbieten. Alles in allem kommen wir langsam weiter in unserem Bemühen, eine Versorgungsalternative zum KV- System aufzubauen und anzubieten. Das Schiedsverfahren gegen die restlichen Ersatzkassen steht kurz vor dem Abschluss. Die vertraglichen Rahmenbedingungen sind konsentiert. Einige Fragen in der Umsetzung sind noch streitig und werden durch die Schiedsperson entschieden werden. Mit der AOK bemühen wir uns darum, eine außergerichtliche Einigung zu erreichen. Entsprechende Gespräche sind terminiert.

Warum wir den Weg außerhalb des Kollektivvertrages weiterhin konsequent beschreiten müssen, wird momentan in unseren Hausarztpraxen bei der **Umsetzung des neuen EBM** mehr als deutlich. Gut gemeint ist das Gegenteil von gut gemacht, muss man leider sagen. Die grundsätzlichen Überlegungen, die Anlass zu dieser EBM- „Reform“ waren, sind zum Teil durchaus einleuchtend. Das Ergebnis ist leider aber so, dass aus unserer Sicht besser alles beim Alten geblieben wäre. Insbesondere die Umsetzung der Chronikerziffern und das Handling der geriatrischen Komplexe sind praxisfern, überbordend bürokratisch und bringen außer sehr viel mehr Arbeitszeit zur Umsetzung keinerlei Verbesserung in die Versorgung.

Wenn wir nun davon hören und lesen, dass die zweite Stufe der Reformrakete zum Januar 2015 gezündet werden wird, so löst das keine Freude aus. Eine weitere Zerlegung von Leistungskomplexen in Einzelziffern oder die Auftrennung von Leistungsbewertungen in einen ärztlichen und einen technischen Teil macht aus unserer Sicht überhaupt keinen Sinn, wenn nicht gleichzeitig mehr Geld in die hausärztliche Vergütung gelangt. **Unbedingt sollte man es vermeiden, neue Leistungsinhalte zu formulieren und ein solches Konstrukt dann den Krankenkassen anzubieten, ohne dafür das in der Umsetzung benötigte Geld zu fordern!**

Der neue EBM ist die beste Werbung für die HZV. Man könnte meinen, dass ausgemachte Gegner des Kollektivvertrages bei der Formulierung der neuen Gebührenordnung die Feder führten. Es ist uns bewusst, dass wir die Vorhaben unserer Regulierungselite nicht werden verhindern können. Dennoch sollten wir deutlich machen, was wir wollen, und was ganz sicher nicht. Aus diesem Grunde haben wir eine **Faxvorlage** fertig gestellt, die Sie bei Gefallen bitte

mit Ihrer Unterschrift und Stempel versehen und an die Verantwortlichen versenden. Es soll zumindest niemand behaupten können, wir seien mit dieser EBM- Reform einverstanden gewesen. Den Kollektivvertrag werden wir auch zukünftig benötigen. Wir wollen ihn nicht zerstört wissen, wir suchen und wollen Alternativen im Selektivvertrag, mit denen wir auch Verbesserungen im KV- System katalysieren. **Bitte beteiligen Sie sich an unserer Aktion. Es ändert sich nichts, wenn Sie sich nicht wehren!**

Was die rechtliche Situation in Bezug auf die Honorartrennung anbelangt so sind wir der Meinung, dass wir die bisher von uns geübte Praxis der **Widersprüche gegen die Honorarabrechnung der KV** mit der Abrechnung zum 4. Quartal 2013 einstellen können. Nach Ansicht unserer Juristen ist die von Januar 2014 an durchgeführte Form der Honorartrennung nicht mehr zu beanstanden. Selbstverständlich bleibt es Ihnen unbenommen für sich zu entscheiden, ob Sie weiterhin widersprechen wollen.

Bei unseren Schulungen zur Umsetzung des neuen EBM haben wir landesweit deutlich mehr als 1200 TeilnehmerInnen erreichen können. Wir werden Ihnen selbstverständlich auch im weiteren Verlauf erneut Veranstaltungen zum EBM anbieten, sobald dies erforderlich werden wird.

Wie angekündigt, möchten wir gerne einen **berufspolitischen Tag, insbesondere für interessierte Nachwuchskräfte** anbieten, den wir am **30. August in Wörrstadt (Hotel WasserUhr) von 10:30 – 14:30 Uhr** durchführen möchten. Uns geht es darum, interessierte Kolleginnen und Kollegen in die berufspolitische Arbeit einzubinden und über die Chancen und Möglichkeiten eines solchen Engagements zu sprechen. Die Arbeit in den Gremien der Kammern und der KV, die hausärztliche Fort- und Weiterbildung und die Qualifizierung unserer MitarbeiterInnen werden Thema sein. Bei Interesse bitten wir Sie, Kontakt mit unserer Geschäftsstelle aufzunehmen. Kosten entstehen selbstverständlich keine, anfallende Fahrtkosten werden übernommen, für das leibliche Wohl wird gesorgt. Wir freuen uns auf Sie!

#### **Weitere wichtige Termine in 2014:**


- *DEGAM – Jahreskongress 18. – 20. September in Hamburg*
- *Internationaler Hausärztetag 25.- 26. September in Bonn*
- *Benefiz-Veranstaltung für Ärzte ohne Grenzen 5. Oktober, Cafe Hahn in Koblenz, 19<sup>oo</sup>*
- *Practica Bad Orb 22. – 25. Oktober*
- **Mitgliederversammlung Hausärzteverband RLP 22. November in Koblenz**

Ich verbleibe mit freundlichen kollegialen Grüßen und wünsche Ihnen im Namen des Vorstandes  
schöne Ferien (so diese denn anstehen), den Verbleibenden viel Sonne und Spaß bei der Arbeit.

Ihr



Dr. Burkhard Zwerenz  
Landesvorsitzender

**HAUSÄRZTE WÄHLEN HAUSÄRZTE !**  
 **DIE HAUSARZTLISTE**  
**POLITIK FÜR HAUSÄRZTE**  
**KOMPETENT.ENGAGIERT.VERLÄSSLICH.**

# **Faxschreiben an die KBV**

Kassenärztliche Bundesvereinigung  
Herbert- Levin- Platz 2, 10623 Berlin  
Postfach 12 02 64, 10592 Berlin

**Fax: 030 400 515 90**

Die Reform des EBM bringt in der Umsetzung in den hausärztlichen Praxen eine erhebliche Mehrarbeit und überbordende Bürokratie, ohne dass damit eine Verbesserung in der Versorgung der Patienten gegeben wäre.

- 1.) Die Veränderungen der Chronikerziffer (EBM 03220, 03221) sind insbesondere durch die in der Legende hinterlegte Formulierung „lebensverändernd“ praxisfern und rechtsunsicher. Durch die vorgeschriebene Eingrenzung auf die Behandlung über einen Zeitraum von 4 Quartalen bezogen auf dieselbe Erkrankung in derselben Praxis wurde eine dem hausärztlichen Versorgungsauftrag untauglich angepasste Vorgabe umgesetzt. Die Betreuung eines neu diagnostizierten Diabetes mellitus etwa verursacht regelmäßig im ersten Quartal mehr Betreuungsaufwand als im weiteren Verlauf.
- 2.) Die Umsetzung der Geriatrieziffern (EBM 03360, 03362) bringt außer mehr Bürokratie in der Umsetzung der Leistungsinhalte keinerlei sinnvolle Verbesserung in die Versorgung dieser Patienten.
- 3.) Wir möchten keine weitere Umschichtung unserer Honorare. Die möglicherweise sinnvolle Auftrennung der Leistungskomplexe in einen ärztlichen und einen technischen Honoraranteil kann erst dann umgesetzt werden, wenn die Kostenträger die hierzu erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen.

Wir fordern Sie auf, weitere Veränderungen am hausärztlichen Kapitel erst dann in Angriff zu nehmen, wenn Sie die oben dargestellten Unzulänglichkeiten beseitigt und die zu einer Reform notwendigen (auch finanziellen) Voraussetzungen geschaffen haben.

-----  
Ort

Datum

Stempel

Unterschrift